

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 12. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis,  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 M.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einschlags-Gebühr.  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag den 30. Jan. 1879.

## Winnenden. Holz Verkauf.

Am nächsten Freitag den 31. d. Mts. wird aus dem Stadtwald Schenkenberg nachstehendes Holz gegen Baarzahlung in Aufstreich gebracht.

16 Stück eichene Stämme, von 4—11 Meter lang und 34—62 Cm. mittlerem Durchmesser, 77 Raummeter eichene Scheiter und Brügel, worunter 29 Raummeter Anbruch, 31 Raummeter buchene Scheiter und Brügel, 5 Raummeter gemischte erlene Brügel und 3 Raummeter Nadelholz-Brügel, 3145 eichene, buchene und hartgemischte Wellen und 15 Loose noch im Boden befindlichen Stumpen.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr auf dem Platz.

Waldmeister.

Beutelsbach im Nemsthal.

## Vieh- und Holz-Markt.

Die hiesige Gemeinde hat nun für die seit 15 Jahren concessionirt gewesenen Vieh- und Holzmärkten je am ersten Donnerstag der Monate Februar und Juni durch hohe Entschliebung der Königl. Kreis-Regierung in Ellwangen vom 22. Januar d. J. dauernde Concession erhalten und findet hienach der nächste Markt am

Donnerstag den 6. Februar d. J.

und der zweite in diesem Jahre am

Donnerstag den 5. Juni

statt, wovon Verkäufer und Käufer mit der Bitte um zahlreichen Besuch benachrichtigt werden.

Den 25. Januar 1879.

Gemeinderath.  
Vorstand Romberg.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem können von nächster Woche an wieder gesunde, weiße Hanweiler Werksteine in allen Dimensionen bezogen werden und sieht geeigneten Bestellungen entgegen.

Baum. Dobler.

## Für Haarleidende!

Unter den neueren Entdeckungen in der Medicin erragt die meinige ein ungeheures Aufsehen und findet die größte Anerkennung. Nachdem seit Jahren vielfache Mittel gegen Haarkrankheiten angepriesen wurden, deren Wirkung meistens nur eine sehr unsichere war, ist es mir nach jahrelangen Versuchen wirklich gelungen, Mittel zu entdecken, welche bei Erkrankungen des Haares und vollständiger Kahlköpfigkeit Alles leisten, was bisher unmöglich schien. Ich versichere bei meiner Ehre, daß diese meine Empfehlung auf strengster Reellität beruht, wovon Jeder schon nach kurzem Gebrauch der Cur überzeugt wird. Haarleidende belieben sich vertrauensvoll brieflich an mich zu wenden und einige franke Haare behufs microscopischer Untersuchung in den Brief mit einzulegen, wonach ich die zutreffenden Mittel sende.

Blanck, Chemiker  
Specialist für Haar- und Kopfhautleidende  
Berlin N., Stettiner Straße Nro. 48.

Winnenden.

Unterzeichneter hat eine schöne Sendung

## Kinderwagen

erhalten und kann solche zu Fabrikpreisen abgeben.

Sattler Unkel.

Winnenden.

Bei Mezger Wergenthaler ist gutes

## Rubfleisch

zu haben das Pfund zu 50 Pfg. Mehrere Pfund werden billiger abgegeben.

Winnenden.

## Verpachtung von Allmandplatz.

Freitag den 31. Januar

wird der seither als sog. Bürgerstückchen benützte Allmandplatz im Schenkenberg circa 3 Morgen in 9 Abtheilungen im Aufstreich verpachtet.

Der Anfang beginnt Morgens präcis 8 1/2 Uhr auf dem Plage.

Ferner wird verpachtet auf hiesigem Rathhause nächsten

Samstag den 1. Februar

Abends 4 Uhr

wegen zu niedrigem Erlös bei Verpachtung am 21. Nov. 1878,

46 Ar 46 Meter Wiese beim Neunlindenplatz, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 29. Jan. 1879.

Stadtpflege.

[Winnenden.]

## Gewerbeverein.

Nächsten Freitag den 31. Jan.

Abends 7 1/2 Uhr im Hirschsaal.

Vortrag des Hrn. Helfer Huzel

Die Gewerbe bei den alten Juden.

Der Vorstand.

Oeschelbrunn.

## Holz-Verkauf.

Am nächsten Sams-

tag den 1. Februar

d. J. von Mor-

gens 9 Uhr an werden aus hiesigem Gemeindewald, hart an der Straße von Stöckenhof nach Welzheim, 105 Km. buchene Scheiter und Brügel und 13 Hundert buchene Wellen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft im Schlag.

Den 27. Januar 1879.

Gemeinderath

Vorstand Eisenmann.

Winnenden.

Exemplare des Vortrags über

die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Winnenden

und deren Vermögensstand mit Tabelle, sind zu haben à 20 Pfg.

5 ei

Buchdrucker Feyer.



Winnenden.

Diejenige, welche ihren P o p f verloren, kann denselben abholen bei Christian Krauß.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft aus seinem Pfandleihgeschäft nachstehende Gegenstände:

Verschiedene Bettstücke, worunter 2 noch ungebrauchte 1 1/2 schläfrige, vollständige gute Betten, weiße und gefarbte Bettüberwürfe, Frauenkleider, Jaquets, Mannsröcke, Stiefel, Spiegel, Koffer, Cylinder- und Spindeluhren, silberne Uhrketten.

Sämmtliche abgelaufene Gegenstände, welche nicht bis 1. Februar 1879 eingelöst oder verlängert werden, sind ebenfalls dem Verkauf ausgesetzt.

Pfandleihgeschäft. W. Groß.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Wohnhaus in der Armbruster-Gasse zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.



Johannes Graf.

Winnenden.

Der Unterzeichnete ist willens, seine ganze 2stockige Behausung sammt Hintergebäude, mit 2 Wohnungen, Stallung, einer Feuerwerkstatt, einer großen Obst-dörre aus freier Hand zu verkaufen. Aufschlag 4500 Mk. woran ein 3tel baar zu bezahlen wäre.



C. Jung, Schlossermstr.

Winnenden.

Bei herannahender Verbrauchs-Zeit erlaube mir die höfliche Anzeige, daß die Gräfl. Büchler'schen Sägmühlen mich in allen Sorten:

Bretter, Latten, Rahmen, Dielen und sonstigen Sä g w a a r e n

stets reichlich versorgen, so daß ich gute, trockene Waare zu liefern in Stande bin.

Die Preise sind, namentlich bei größerer Abnahme, gegenwärtig sehr billig.

Ich bitte um geneigten Zuspruch

C. F. Glock.

Bretterlager beim Schafhaus.

Winnenden!

7 Viertel Baumacker im Rühreisbach Pacht drei Mark das Viertel, ferner:

1 Morgen Wiesen in Kirchwiesen

1 1/2 Viertel Wiesen bei Hahn weile Wöhr

1 Viertel 21 Ruth. Acker im Mühlrain mit 1 Apfelbaum

verkauft oder verpachtet. Wozu Liebhaber eingeladen werden C. F. Finck.

Weinversteigerung.

Auf dem Weingut Sonnenberg kommen am

Freitag den 31. d. Mts.

Mittags 2 Uhr

12 Hektoliter weißes und

12 Hektoliter rothes Gewächs

vom Jahrgang 1878 zur öffentlichen Versteigerung.

Liebhaber laden ein

A. Lilienfein & Ch. Pfau.

Winnenden.

Zucker-Rüben.

Wer Zuckerrüben zu 1 M 80 S per 100 Kilo für die Zuckerfabrik Stuttgart, auf den Bahnhof Winnenden geliefert, bauen will, wende sich an

Joh. Eppinger.

Winnenden.

seinst marinirte

russ. Sardinen

empfeht in frischer Waare

Adolf Dorn.

Winnenden.

Bei dem Unterzeichneten sind fortwährend

gute Holzkohlen

in größeren und kleineren Parthien zu haben.

C. Jung, Schlosser.

Ein großes heizbares Zimmer hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Angersfen

eine größere Parthie hat zu verkaufen.

A. Groß, Hafner.



Einen schönen 1/2 jährigen braunen Metzgerhund hat zu verkaufen.

J. Diener, Ochsenwirth in Breuningsweiler.

Unterzeichneter hat 2 Morg. Wiesen in Kirchwiesen in ein oder einigen Theilen zu verkaufen. Kaufsbedingungen sehr günstig. Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden mit

Jakob Lauer in Breuningsweiler.

Advertisement for 'Schrader'scher Trauben-Brust-Honig' featuring a circular logo with a bear and various handwritten testimonials in German.

Depot in Winnenden Apoth. Dr. Wager.

Die „Tribüne“ mit der Berliner Wespen

steht an Schnelligkeit und Uebersichtlichkeit des Tagesmaterials allen übrigen Berliner Zeitungen weit voran.

In Folge einer ganz neuen und eigenthümlichen Versendungs-Organisation

wird den auswärtigen Abonnenten der Tribüne zum überwiegend größten Theil zu derselben Zeit als sie die inhaltlich sehr beschränkte Abend-Ausgabe einer Berliner Zeitung empfangen, die vollständige (nicht getheilte) tägliche Nummer der „Tribüne“ zugestellt. Die selbst in einer Entfernung von 80 Meilen von der Hauptstadt wohnenden Abonnenten der „Tribüne“ sind über die Tagesvorgänge, speciell z. B. also auch über die in den gesetzgebenden Körperschaften, schon in den Morgen- und Vormittagsstunden am nächsten Tage unterrichtet.

Um einen kleinen Beweis zu geben, mit welcher Schnelligkeit jetzt die „Tribüne“ besördert wird, geben wir nachstehend eine Uebersicht der Ankunftszeit, wobei wir bemerken, daß alle übrigen hiesigen Morgenzeitungen um einen halben, in vielen Fällen sogar um einen ganzen Tag später eintreffen.

Die „Tribüne“ trifft an demselben Tage des Erscheinens z. B. ein in:

Table with 3 columns listing cities and arrival times for the 'Tribüne' newspaper. Cities include Aachen, Amsterdam, Baden-Baden, Barmen, Basel, Bielefeld, Braunschweig, Bremen, Breslau, Carlsruhe, Cassel, Köln, Cöslin, Grefeld, Danzig, Dirschau, Dresden, Eisenach, Elberfeld, Eydubnen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Leobschütz, Mainz, Münster i. Wf., Posen, Ratibor, Rotterdam, Stettin, Thorn, Wien, and Witten a. Rh.



Winnenden.

### Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Sonntag den 2.



Febr. Nachmittags 2 Uhr

findet im Lokal die jährliche

### Generalversammlung

des Vereins statt.

Tagesordnung: Vorlage des Rechenschafts- und Geschäftsberichts, Neuwahl des Ausschusses, Versteigerung der übrigen Gewinne und Laufendes.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird dabei erwartet.

Der Ausschuss.

Winnenden.

### Tapeten-Empfehlung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß meine neuen Musterkarten, in den schönsten Dessins, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen, angekommen sind, und empfehle solche zur gefälligen Benützung.

G. Schäfer, Maler.

Wellmersbach.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter veranordnet folgende Arbeiten

- 1., Schreinerarbeit
- 2., Glaserarbeit
- 3., Gypferarbeit
- 4., Flaschnerarbeit

nächsten Montag den 3. Februar

Nachmittags 1 Uhr

im Gasthaus zum Lamm.

Gottlieb Föhl.

Winnenden.



### Heute Donnerstag Bockbraten

nebst ausgezeichnetem Stoff bei

Gottlob Bindel zum Adler.

Es sucht Jemand einige Wagen Dung zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Goldene Hochzeitsstiftung.** Unser Kaiser hat persönliche Geschenke zu seinem Hochzeitstage abgelehnt, in echt landesväterlicher Gesinnung dagegen prinzipiell seine Zustimmung zur Begründung von Stiftungen gegeben, welche durch Wohlthaten auf ewige Zeiten das Andenken daran erhalten, welche Liebe das Deutsche Volk einst seinem Kaiser entgegengebracht hat. Eine Zersplitterung der Kräfte bei dieser Gelegenheit birgt die Gefahr in sich, daß nichts Würdiges zu Stande komme. Wir möchten deshalb darauf aufmerksam machen, daß die Begründung einer Jubiläumstiftung schon im vollen Gange ist, eine Wittwenstiftung des großen, über ganz Deutschland verbreiteten Deutschen Kriegerbundes. Als der Vorstand des Bundes am 1. Januar 1877 zum 70jährigen Dienstjubiläum des Kaisers mit zahlreichen Deputationen vor seinem Kaiser und Herrn erschien und ihm als Angebinde eine Wittwenstiftung für Wittwen verstorbenen Bundes-Mitglieder überbrachte, da nahm der Kaiser dieselbe huldvoll an. Und der Kronprinz sagte der Deputation: „Sie haben das Richtige getroffen!“ Es kommt ja so häufig vor, daß sich bei Kriegen erst nach Jahren die Folgen der Strapazen des Feldzuges einstellen; Andere haben bloß den Anmeldetermin versäumt. Sie und ihre Wittwen stehen hilflos da. Für solche Fälle ist anderweitige Hilfe nöthig. Am 1. Januar d. J. wurden aus der Jubiläums-Wittwenstiftung schon 44 Wittwen unterstützt. Aber die Hülfserufe übertrafen das Dreifache dieser Zahl. Darum, wer den goldenen Hochzeitstag unseres Kaiserpaars durch irgend eine Gabe feiern will, der wende sie dieser Stiftung zu. Und wo Corporationen sich über Verwendung von Sammlungen schlüssig zu machen haben, nachdem der Kaiser Geschenke für seine Person abgelehnt hat, da schließe man sich diesem großen Zwecke, der große Mittel erfordert, und das Wohlgefallen des Kaisers gefunden hat, an. Die Sammelstelle ist beim Schagmeister des Deutschen Kriegerbundes, dem königl. Commissionsrath M. Schlessinger, Berlin S.W., Kochstraße 60.

### Tagesneuigkeiten.

**Wien, 27. Januar.** Ein Telegramm des österreichischen Botschafters in Petersburg meldet, daß in Wellianka am 20. und 21. Jan. je ein Todesfall stattgehabt und seitdem kein neuer Fall vorgekommen sei; auch in den anderen Lokalitäten haben keine neuen Erkrankungen stattgefunden. Die Epidemie nehme entschieden an Intensität ab, der Kordon sei neuerdings verstärkt.

**Now, 28. Jan.** Ein königliches Dekret verfügt, daß die aus den russischen Häfen des schwarzen und asowschen Meeres kommenden Schiffe einer Sanitätsrevision und strengen Desinfektion zu unterwerfen seien.

**Belgrad, 27. Jan.** Das Ministerium beabsichtigte die Clupschina wegen wachsender Opposition gestern zu schließen. Eine Inter-

### Ein heizbares Zimmer

sammt Zugehör hat sogleich zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen Wagen Dung und 10 bis 12 Simri Asche zu verkaufen.

Carl Weik.

600 fl.

werden auf gute doppelte Güterversicherung aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Es sind etwa 60 Ctr.

### gutes Heu

zu verkaufen. Von wem? sagt die Red.

Briefkasten.

Wäre es in Winnenden nicht möglich, daß man die öffentlichen Uhren nach der Bahuzeit richten könnte oder frühestens 2-4 Minuten vor und nicht 20 Minuten wie es am Dienstag Morgens 9 Uhr wieder der Fall war; zumal einer von den beiden Uhrmachern sich immer an ganz genaue Bahuzeit hält Es wird deshalb um Abhilfe gebeten.

pellation über eine finanzielle Operation vom Jahr 1872, woran Habjt Toma, der Schwiegervater von Ristic, theilhaftig war, führte zu überaus leidenschaftlichen Debatten. Die nächste Session soll im März einberufen werden.

**Konstantinopel, 27. Januar.** Das britische Kabinet soll die ausdrückliche Stipulirung einer dreimonatlichen Verlängerung der Vollmachten der ostrumelischen Kommission für überflüssig erklärt haben, weil diese Verlängerung schon aus dem Berliner Vertrage abzuleiten sei. Uebrigens habe Rußland seither der Verlängerung der Vollmachten zugestimmt. — Der Friedensvertrag zwischen der Türkei und Rußland war gestern Mittag noch nicht unterzeichnet, wiewohl es sich nur noch um 400,000 Frks. für den Unterhalt der türkischen Gefangenen handeln soll. — Server Pascha hat den ihm angebotenen Wiener Botschafterposten wegen Krankheit seiner Gemahlin abgelehnt.

**Paris, 27. Jan.** Ein an den Minister des Innern gerichtetes Schreiben des Polizeipräsidenten bringt auf eine Untersuchung über die bei dem Prozeß des Journals „Lanterne“ aufgedeckten Vorgänge.

**Madrid, 27. Jan.** Bei der bevorstehenden Zusammenkunft der Könige von Spanien und Portugal in Elvas wird angeblich auch die Idee eines Ehebundes zwischen der Infantin Maria bella Paz (geb. 1862), Schwester des Königs von Spanien, und dem Prinzen August (geb. 1847), Bruder des Königs von Portugal, zur Besprechung kommen.

### Verschiedenes.

**Seilbroun, 26. Jan.** In dem uns benachbarten badischen Grenzorte Schlüchtern (einem badischen Enklave zwischen Großgartach und Schwaigern) haben die Gebrüder Hanauer dort, im Unterland bekannte Viehhändler, die besonders bei der ländlichen Bevölkerung großes Vertrauen genossen hatten, zum Erstaunen und Schrecken aller mit ihnen in Verbindung stehenden ihre Insolvenz erklärt. Dieses Fallissement fügt einer großen Anzahl Leuten, nicht nur aus den umliegenden Dörfern, sondern sogar hiesigen Einwohnern empfindliche Verluste zu. Man spricht davon, daß manche der hier mit Hanauer in Verbindung gestandenen, mit 1000 fl., 5000 fl., ja sogar Einer mit 10,000 fl. Verlust bedroht seien. In Schlüchtern selbst sollen besonders Viele an die Bankrotteure zu fordern haben, auch in Großgartach gab kurz vor dem Krach ein Bauer ca. 350 fl. an Hanauer, der schnell bei ihm vorsprach und sagte, er gebrauche gerade so viel zur Kompletirung einer größeren Summe für einen Viehkauf, er bringe es ihm übermorgen wieder. Der Bauer gab's, denn Gebrüder Hanauer und Kredit waren gleich bedeutend und — den Tag darauf — krach! Es wird nun Sache der badischen Gerichte sein, einen so überraschenden Fall von Insolvenz-Erklärung näher zu untersuchen.



**Mottenburg, 24. Januar.** Wo in der Richtung nach der Sülzenkapelle der Spaten in die Erde gestoßen wird, stößt er auf Reste der römischen Vergangenheit. Das beweisen neuerdings die Münzfunde, in den letzten Wochen beim Umreuten eines kürzlich von dem K. Landesgefängniß angekauften Grundstücks gemacht worden sind. Neunzehn zum Theil wohlerhaltene Stücke, wie es scheint, den beiden ersten Jahrhunderten nach Christus angehörig, sind gefunden worden und harren der Entzifferung von berufener Seite. Außer den Münzen wurden Bruchstücke eines römischen Altars zu Tage gefördert, steinerne Widderköpfe und mächtige Quader, daneben der charakteristische römische Cementguß aus Ziegelkomposition und Mörtel. Dem deutschen Mittelalter, vielleicht auch der Zeit des dreißigjährigen Kriegs entstammen 2 Münzen geistlicher Herrschaften, Zaumspangen, Sattelschnallen, Sporen und Schlüssel. Welchem Säculum endlich die halbversteinerten Hirschgeweihe und der Eberzahn angehören, die gefunden wurden, getrauen wir uns nicht zu entscheiden.

**Oberndorf, 26. Jan.** Gestern Abend gegen 7 Uhr brach auf dem Maiereihof Lichtenegg, Gemeinde Harthausen, in dem Oekonomiegebäude Feuer aus. Dieses große 207' lange, 45' tiefe, mit Stroh- und Futtermitteln angefüllte Gebäude brannte mit so ungeheurer Schnelligkeit bis auf den Grund nieder, daß das in den Ställen befindliche Vieh nicht alles in Sicherheit gebracht werden konnte. 2 Zuchtschweine und eine größere Anzahl Schweine, darunter mehrere Mutterchweine mit Jungen, kamen in den Flammen um. Brandstiftung wird vermutet. Der Gutspächter ist versichert.

**Vom Saldorfer Amt, 24. Jan.** Die Orts- und Oberamts-grenzstöcke und die Wegweiser haben in unserer Gegend eine neue und nicht ganz uninteressante Verwendung gefunden. Sie dienen den Stromern als Telegraphen. Der abmarschirende Stromer vermittelt durch obgenannte Mittel dem anrückenden Fehtruder, wie er diesen oder jenen Ort gefunden, was er erhalten oder nicht. Da kann man von einem lesen: In diesem Orte habe ich zünftig zu Mittag gegessen, vom andern, daß er in diesem Marktflecken zünftig gesocht habe. Ein dritter theilt mit, daß im Orte 15 S Stadtschiff verabsolgt werde; ein vierter endlich ist so glücklich, von einer näher bezeichneten Person 10 „Bascher“ (Pfennig) bekommen zu haben. Ein später angekommener Fehtruder, der auch Appetit nach den 10 „Baschern“ gehabt zu haben scheint, theilt in wehmüthsvoller Stimmung mit, daß er genannte Person nicht gefunden und deshalb auch keine 10 „Bascher“ bekommen habe.

**Linsenhofen, 25. Jan.** Heute Nachmittag stürzte, wie das Mürt. Wochenbl. berichtet, ein 3jähriger Knabe des Bernhard Kirchner hier zwei Stock hoch zum Fenster heraus, ohne die geringste Verletzung davon zu tragen.

**Von der Jagst, 25. Januar.** Der Knecht des Gutsbesizers Haas in Otterbach fuhr gestern mit einem Biergespann. Ein Hinterpferd schlug an ein Waagscheit und dieses traf den Knecht derart an den Unterleib, daß er sofort todt zusammenstürzte.

**Crailsheim, 25. Jan.** Gestern sind in 40 Kisten eine große Zahl von in Philadelphia auf der Weltausstellung gekauften gewerblichen Gegenständen aus dem Musterlager für Gewerbe und Handel hierher gekommen und werden auf die Dauer von 14 Tagen ausgestellt sein.

**Biberach, 25. Jan.** Gestern gelang es der eifrigen Untersuchung des hiesigen Gerichts, den Dieb zu entdecken, welcher aus dem Postwagen, der vom Posthalter Kronenwirth Hiller von Ochsenhausen hierher geführt wurde, eine an die Kgl. Staatshauptkasse adressirte Geldkiste mit einem Inhalte von ca. 7600 Mk entwendet hat. Es ist der Glasermeister und Händler Habrit von Ochsenhausen, ein Mann in den dreißiger Jahren, angesehen und einflußreich in seiner Gemeinde, durch deren Vertrauen er zum Obmann des Bürgerausschusses gewählt wurde. Derselbe ist gestern verhaftet worden und es fanden sich bei der Haussuchung noch 5200 Mk vor, die Restsumme hat er bereits zu verschiedenen Zahlungen verwendet. Er ist der That geständig und sitzt nun im hiesigen Oberamtsgefängnisse.

**Elpersheim a. d. T., 24. Jan.** Ein von hier gebürtiges, in Neubronn im Dienst stehendes, älteres Mädchen machte sich am vergangenen Mittwoch von Neubronn aus auf den Weg nach Elpersheim. Dasselbe hatte eine Summe von 600 Mk (oder fl.), die es sich während seiner Dienstzeit erspart hatte, bei sich, um dieselbe seinem Schwager in Elpersheim zu bringen, der damit einen kürzlich gekauften Acker bezahlen wollte. Unterwegs bekam das Mädchen, das schon längere Zeit an Epilepsie leidet, (wie es angab in der Nähe des Weilers Bronn), plötzlich einen epil. Anfall und stürzte zu Boden. In diesem Zustand muß

es längere Zeit liegen geblieben sein; wieder zur Besinnung gekommen, greift es nach seinem auf dem Boden liegenden Körbchen, worin es seine Geldsumme aufbewahrt hatte; aber o Schrecken! Dieselbe war verschwunden. Trotz eifrigen Suchens auf dem Wege findet sie das Mädchen nicht mehr. So ist wohl anzunehmen, daß die Arme, während sie bewußtlos dalag, beraubt worden ist. Sollte das Geld nicht mehr gebracht werden können, so ist die Unglückliche, die in Folge ihres Leidens um ihre ganze Ersparniß kommt, doppelt zu bedauern.

**Von der oberen Tauber, 27. Jan.** Es könnte am Ende doch möglich sein, daß einiges Licht über die Thäterschaft der in der letzten Zeit vorgekommenen Einbrüche in mehrere Kirchen hiesiger Gegend verbreitet würde und man der Diebe habhaft werden könnte. Den unablässigen Bemühungen und Nachforschungen des Stationskommandanten Kirn von Gerabronn ist es nämlich gelungen, zu ermitteln, daß in der betreffenden Nacht oder eigentlich Abends nach 4 Uhr zwei verdächtige Individuen an dem Wirthshaus zu Gailenroth (an der bayerischen Grenze) vorübergingen in der Richtung nach Rothenburg zu, Morgens früh um 4 Uhr unter der Ausrede, in dieser Stadt kein Quartier gefunden zu haben, wieder zurückkamen und im Schnee genau solche Fußspuren zurückließen, wie solche bei den besprochenen Kirchen zu Hausen, Brettheim, Neubach und Michelbach a. d. Br. angetroffen wurden. Der Wirth von Gailenroth hat die Beiden sowohl im Vorübergehen des Abends, als auch bei ihrer Einkehr am frühesten Morgen genau erkannt. Es sind dieselben, welche bei den Kirchenräubereien in Marienstappel, Leukershausen und Westgartshausen, Oberamts Crailsheim, schon den Verdacht auf sich lenkten. Die Anzeige liegt nun der Staatsanwaltschaft vor; ob und welche Schritte diese hierauf thun wird, werden wir bald zu hören bekommen.

**Zufognito.** Ein großer Fabrikant im Rheinlande liebt es, in schlichter Arbeitskleidung seine Werkstätten zu durchwandern, um überall persönlich Aufsicht zu führen. Einst hatte der Heizer selbige geführt über die schlechten Steinkohlen, und als der Vieserant den betreffenden Verweis empfing, beschloß derselbe ein „probates“ Mittel in Anwendung zu bringen. Er begab sich persönlich in das Kohlenmagazin der Fabrik, drückte dem Ausseher einen doppelten Friedrichsdor in die Hand und sagte: „Hoffentlich brennen die Kohlen jetzt zur Zufriedenheit.“ — Tags darauf erhielt er den Betrag seiner Rechnung und — den Abschied. Am Rande war bemerkt: „Wir legen auch den Betrag bei, welchen Sie gestern unserm Chef einhändigten. Die Kohlen haben trotzdem nicht besser gebrannt.“

**Crebillon's Katzen.** Der Dichter Crebillon lebte in bitterster Armut. Alle seine Freunde hatten ihn verlassen, nur seine Katzen waren ihm treu geblieben und theilten mit ihm das ärmliche Dachstübchen, welches er bewohnte. Eine seiner Katzen war ein sehr böses Thier, das die anderen biß und kratzte, wenn sie ihr zu nahe kamen. Der Dichter hatte ihr den Namen „Voltaire“ gegeben. „Ich denke dabei, daß ich Voltaire prügle.“ Bekanntlich war Crebillon Frankreichs größter Dichter, bis Voltaire in die Doffentlichkeit trat, der ihn aus der Gunst des Publikums verdrängte.

## Handel und Verkehr.

**Landesproduktbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 27. Januar. 1879.) In der vorigen Woche hatten wir jede Nacht leichten Frost und den Tag über meistens eine für diese Jahreszeit gelinde Temperatur. Die Situation des Getreidehandels hat in den letzten 8 Tagen eine erhebliche Veränderung nicht erlitten und es wird auch eine solche, so lange den starken Angeboten nur schwache Nachfrage gegenüber steht, nicht eintreten. An unserer Börse hat seit mehreren Wochen der Verkehr in amerikanischen und russischen Weizen wesentlich nachgelassen, da dieselben bei den jetzigen Preisen keine lohnende Rechnung geben und die Umsätze beschränken sich deshalb fast ausschließlich auf ungarische und bayerische Waare. Das Geschäft war auch heute bei matter Stimmung schleppend.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen russ. 21 Mk 20 S dto. bayer. 19 Mk 25 S — 20 Mk 50 S  
 dto. ungar. 20 Mk — 20 Mk 50 S Kernen 19 Mk 75 S — 20 Mk 50 S  
 Dinkel 11 Mk 60 S — 12 Mk 40 S Roggen, amerik. 14 Mk 50 S.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen.

Mehl Nr. 1: 32 Mk 50 S — 33 Mk 50 S dto. Nr. 2: 29 Mk 50 S — 30 Mk 50 S  
 dto. Nr. 3: 24 Mk 50 S — 25 Mk 50 S  
 Nr. 4: 21 Mk 50 S — 22 Mk 50 S.